



UNIVERSITÄT  
SALZBURG



# Stille Nacht

Weihnachten  
zwischen  
theologischem  
Anspruch  
und  
Populärkultur

Symposium  
& Vernissage  
09.11.2018

Bischofshaus  
Kapitelplatz 2

Johann Weyringer "Ich schenke dir mein Schweigen" 2001

# Symposium & Ausstellungseröffnung

9. November 2018, Bischofshaus Kapitelplatz 2 Salzburg

Kaum ein geistliches Lied polarisiert so sehr wie „Stille Nacht“. 200 Jahre nach seiner Entstehung gehört es weltweit zu den populärsten Kirchenliedern; es wird geliebt und belächelt, von den einen als Inbegriff der Weihnachtsstimmung verehrt, von den anderen wiederum unter Kitschverdacht gestellt. Aus unterschiedlichen Perspektiven wirft das Symposium einen neuen Blick auf den allseits vertrauten Gesang. Zusätzliche Akzente setzt die Eröffnung einer Ausstellung mit Gemälden von Johann Weyringer.

Am 9. November, einem Tag, an dem zugleich und zuerst ganz und gar nicht stiller Nächte zu gedenken ist, muss sich auch erweisen, ob das Lied und seine Botschaft vor den Leid- und Schulerfahrungen des menschlichen Lebens und der Geschichte bestehen können.

- 14.00 Uhr      Begrüßung  
Erzbischof Dr. Franz Lackner  
Univ.-Prof. Dr. Alexander Zerfaß  
*Universität Salzburg*
- 14.15 Uhr      Stille Nacht? Der Liedtext von Joseph Mohr  
im Licht der Erzählung von der Geburt Jesu  
im Lukasevangelium (Lk 2,1–21)  
Univ.-Prof.in Dr.in Marlis Gielen  
*Universität Salzburg*
- 14.45 Uhr      „... ein merkwürdiges Gebilde“. „Stille  
Nacht“ in der hymnologischen Analyse  
Prof. Dr. Andreas Marti  
*Zürcher Hochschule der Künste & Universität Bern*
- 15.15 Uhr      Pause
- 15.45 Uhr      Weltbürgerliches Weihnachtslied oder  
christliches Glaubensbekenntnis? Eine theo-  
logische Interpretation von „Stille Nacht“  
PD Dr. Stephan Wahle, *Universität Freiburg*
- 16.15 Uhr      „Stille Nacht“: Rezeption zwischen  
Puzzle und Mobile  
Univ.-Prof. Dr. Thomas Hochradner  
*Universität Mozarteum*
- 16.45 Uhr      Stille Nacht, heilige Kunst.  
Johann Weyringer – religiöse Bilder  
und christliche Motive  
Gespräch Johann Weyringer  
und Dr. Andreas Bieringer,  
*Hochschule St. Georgen/Frankfurt a. M.*